

Sehen ohne Brille – Laserchirurgie (LASIK) und Linsenimplantate

Fachbeitrag von Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Ing. Thomas Laube

Viele Formen der Fehlsichtigkeit können problemlos korrigiert werden. Neben dem wohl bekanntesten Verfahren, der LASIK, stehen heute verschiedene Linsentypen zur Verfügung, die ein Sehen ohne Brille ermöglichen. Welche Form der Korrektur für den jeweiligen Patienten in Frage kommt, wird in der Praxis Dr. med. Laube mit einem ausführlichen Vorgespräch und sorgfältigen Voruntersuchungen abgeklärt. Diagnostische Verfahren auf modernstem technischen Stand sowie eine individuelle Beratung, die sich an den Bedürfnissen des Patienten orientiert, gewährleisten eine optimale Lösung bei der Entscheidung für das jeweils am besten geeignete Verfahren. Interessenten, die sich zur LASIK bzw. über andere, hier beschriebene Methoden informieren wollen, können sich zu einem kostenlosen Informationsgespräch in der Praxis anmelden.

LASIK – schnell und schmerzfrei

Seit mehr als 10 Jahren ist die LASIK ein erprobtes und risikoarmes Verfahren, das Fehlsichtigkeiten korrigiert und den Traum vom Leben ohne Brille verwirklicht. Grundsätzlich sind alle Patienten im Alter ab 18 Jahren für die LASIK geeignet. Das Verfahren wird bei Kurzsichtigen bis zu -10 Dioptrien angewandt, bei Weitsichtigen bis zu $+4$ Dioptrien. Hornhautverkrümmungen bis zu 3 Dioptrien können ebenfalls korrigiert werden. Die Fehlsichtigkeit sollte stabil sein, Brillen- bzw. Contactlinsenwerte sollten sich in den vergangenen zwei Jahren nicht verändert haben. Der schmerzfreie LASIK-Eingriff wird ambulant durchgeführt und dauert nur wenige Minuten. Nach der Operation verfügt der Patient über sofortige klare Sicht.

Artisan-Linsen – wie eine Brille im Auge

Die überwiegende Zahl der Patienten zwischen 20 und 40 Jahren kann durch einen LASIK-Eingriff von Brille oder Kontaktlinsen unabhängig werden. Bei Patienten, deren Weitsichtigkeit mehr als $+4$ Dioptrien und deren Kurzsichtigkeit mehr als -10 Dioptrien beträgt, ist das Verfahren allerdings ungeeignet. Auch bei einer Hornhautverkrümmung über 3 Dioptrien ist eine LASIK nicht möglich. Bei diesen Patienten empfiehlt sich das Einsetzen einer künstlichen Linse in das Auge. Die sogenannte Artisan-Linse wird vor der Iris implantiert, die natürliche Linse bleibt dabei erhalten. Für den Patienten ergeben sich durch die Implantation einer Artisan-Linse drei wesentliche Vorteile: die bestehende Weit- oder Kurzsichtigkeit kann mithilfe dieser Linse korrigiert werden, die Linse ist nachträglich austauschbar und die natürliche Lesefähigkeit bleibt erhalten.

Multifokallinsen – scharfes Sehen in Nähe und Ferne

Bei Personen mit einsetzender Alterssichtigkeit wie auch bei Patienten mit Grauem Star stellt die Multifokallinse eine Option dar, weitestgehend ohne Brille leben zu können. Die Multifokallinse ermöglicht scharfes Sehen in Nähe und Ferne ohne Brille. Für Patienten mit Grauem Star ist die Multifokallinse eine Alternative zur künstlichen Monofokallinse, bei der nach dem Eingriff entweder eine Nah- oder aber eine Fernbrille getragen werden muss. Zudem verfügt die Multifokallinse sowohl über einen UV- als auch über einen Blaulichtfilter, der den Anteil des für die Netzhaut schädlichen, energiereichen Lichtes reduziert.